



z'Mättmistette

Der Gemeinderat zu den geplanten Windrädern **03**

Neue Gemeindeordnung: Reden Sie mit! **04**

Barbara Ernst, die neue zusätzliche Schulsozialarbeiterin **14**

IG Dorfgeschichte: Die Krim, gelobtes Land für Ausgewanderte aus Mettmenstetten **18**

Spieltreff für Erwachsene **20**

Die Trampolingrouppe des Turnvereins **24**



Nischensportart Trampolin

Veränderungen



Die Tage werden wieder kürzer, die Nächte kälter. Der Sommer ging zu Ende und wir können uns hoffentlich noch auf einen sonnigen Altweibersommer und schönen Herbst freuen.

Wie unsere Jahreszeiten ändern sich auch Dinge in unserem Alltag. So haben wir für unser Redaktionsteam vom Mir z'Mättmistette eine neue Kollegin gefunden, die uns bereits tatkräftig unterstützt. Lernen Sie Jennifer Riedel mit ihrer Vorstellung auf Seite 11 kennen. Schön, ergänzst Du unser Team! Eine weitere Änderung in eigener Sache ist unsere neue E-Mail-Adresse, die ab sofort für alle Einsendungen gilt: redaktion.mettmenstetten@gmail.com. Informieren Sie sich dazu auf Seite 10.

Auch in der Gemeinde gibt es Veränderung. Mettmenstetten stimmt 2025

über eine neue Gemeindeordnung ab. Die Gemeindeordnungen sind das Rückgrat einer jeder kommunalen Verfassung. Sie legen die grundlegenden Strukturen und Abläufe für den administrativen und politischen Alltag fest. Lesen Sie ab Seite 4 die Informationen unseres Geschäftsführers Oliver Bär dazu. Ab dem 15. Oktober finden Sie auf der Plattform der Gemeinde die Vernehmlassungsversion der überarbeiteten Gemeindeverordnung, und Sie haben bis Ende Jahr Gelegenheit Ihre Meinung dazu zu äussern.

Dann wird Oliver Bär ab dieser Ausgabe jeweils eine Kolumne im Mir z'Mättmistette schreiben. Er startet in dieser Ausgabe mit dem «Parkinson'schen Gesetz» in der Gemeindeverwaltung. Lesen Sie auf Seite 7, was es damit auf sich hat.

Des Weiteren finden Sie in unserer aktuellen Ausgabe wieder spannende Informationen aus dem Alltag der Primarschule, den Vereinen, der IG Dorfgeschichte und warum ein Pensionär

gerne in verschiedenen Medien Leserbriefe schreibt. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Daniela Lackner

Abstimmungstermine 2025

Die Direktion der Justiz und des Innern hat folgende Abstimmungstermine bekannt gegeben:

- 9. Februar 2025
- 18. Mai 2025
- 28. September 2025
- 30. November 2025

Rubriken

Gemeinde	03 – 12
Schulen	13 – 14
Kirchen	15 – 17
Forum	18 – 21
Vereine	22 – 27
Veranstaltungen	28

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Mettmenstetten
Verantwortlich für diese Ausgabe: Oliver Bär, Gianni Bertossa, Jennifer Riedel, Ursula Fischer, Daniela Lackner, Willi Nievegelt, Franziska Sykora
Layout: Gianni Bertossa, Jennifer Riedel, Franziska Sykora
Bildbearbeitung: Beat Furrer, Jennifer Riedel
Titelbild: zVg
Titelbildlegende: Larissa Kurmann
Korrespondenzadresse: Mir z'Mättmistette, Gemeindeverwaltung, Postfach, 8932 Mettmenstetten, 044 767 90 10, redaktion.mettmenstetten@gmail.com
Druck: Heller Druck AG Cham auf Maxi Offset (FSC Mix)
Auflage: 2'600 Exemplare
Erscheinungsweise: Jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November

Aufgefallen sind uns ...



... diese Märchenfiguren in mystischer Umgebung.



**Redaktionsschluss Ausgabe
 Oktober/November: 27. Oktober**

Kommen die Windräder?

Die Gemeindeversammlung lehnte am 11. Dezember 2023 eine Einzelinitiative zu Windenergieanlagen ab. Diese wollte über eine Abstandsregelung in der Bau- und Zonenordnung (BZO) die Erstellung von Windrädern im Gemeindegebiet verhindern. Der Gemeinderat hatte die Einzelinitiative mit dem Argument zur Ablehnung empfohlen, dass die BZO das falsche Instrument ist, um den Bau von Windrädern auszuschliessen. Er teilt jedoch die Meinung der Initianten, dass die über 200 Meter hohen Windkraftanlagen eine allzu schwere Beeinträchtigung unserer Landschaft darstellen.

Die Baudirektion des Kantons unter Regierungsrat Martin Neukom hat in den letzten Monaten offensiv und transparent informiert, wie die Ausbaupläne der Kantonsregierung aussehen und mit welchem Verfahren die Bewilligung zum Bau der Windenergieanlagen vorangetrieben werden soll. Der Standort «Grüthau» gleich über dem Dorf wurde zwar aufgegeben, doch bleibt der Standort «Haltenrain» teilweise in unserem Gemeindegebiet sowie die Standorte «Rotenberg» und «Überzlikon» in Sichtweite unserer Gemeinde auf der Liste. Allein die Aviatik – Störung des Radars im Militärflugplatz Emmen – verhindert für den Moment

die Festsetzung im kantonalen Richtplan, ein Problem, das aber technisch lösbar ist. Zugleich schickt der Regierungsrat eine Revision des kantonalen Energiegesetzes ins Parlament, mit welchem das Planungs- und Bauverfahren für Energieanlagen beschleunigt wird. Die Bevölkerung der Standortgemeinden soll angehört werden, doch keine Möglichkeit haben, über den Bau der Windräder abzustimmen. Die privaten Betreiber der Windkraftanlagen sollen ausserdem das Recht erhalten, Landbesitzer im Bau- oder Zufahrtsgebiet zu enteignen.

Der Gemeinderat ist enttäuscht über diese Verletzung direktdemokratischer Grundsätze und der Gemeindeautonomie. Wir in den Standortgemeinden sind in erster Linie von den Windkraftanlagen betroffen, sollen aber im Unterschied zur Gemeindebevölkerung in anderen Kantonen nichts zu ihrer Erstellung zu bestimmen haben. Das kommunale Recht soll zudem nur berücksichtigt werden, soweit es die Erstellung der Anlagen nicht erschwert oder verhindert.

Es ist uns bewusst, dass es auch in der Bevölkerung von Mettmensstetten unterschiedliche Meinungen zu den Windrädern gibt – je nachdem, was

man höher gewichtet, den Mehrerwerb an nicht-fossiler Energie oder den Schutz unserer Natur und Landschaft. Umso mehr scheint es uns angezeigt, dass Regierungsrat und Parlament die vorgeschlagene Gesetzesrevision stark überarbeiten. Der Bau der Anlagen soll nur mit der Zustimmung der Bevölkerungsmehrheit in den Standortgemeinden möglich sein. Mit dieser direktdemokratischen Legitimation ist dann auch die Verkürzung des juristischen Instanzenwegs eher vertretbar.

Der Gemeinderat wird sich daher aktiv in die Vernehmlassung der Revision von Richtplanung und des Energiegesetzes einbringen. Er ruft unsere Ämtler-Vertreterinnen und -Vertreter im Kantonsrat auf, sich für die demokratischen Rechte der Bevölkerung einzusetzen. Ausserdem ist bei der Festsetzung des kantonalen Richtplans der Schutz der Naturlandschaft insbesondere im Gebiet des Reusspitz/Wolserholz/Chreienriet angemessen zu berücksichtigen und der Standort von der Liste der Eignungsgebiete zu streichen.

Lukas Stucky
Gemeinderat Hochbau

Wer sich für die Stellungnahme des Gemeinderats interessiert, findet sie unter <https://www.mettmensstetten.ch/aktuellesinformationen>

Impressionen vom Neuzuzügeranlass 2024

Fotos von Jennifer Riedel und Oliver Bär

Die neu Zugezogenen zeigten Interesse an den Workshops zu den Themen Dorfgeschichte und Architektur, Feuerwehr und Samariterwesen, Schützen- und Turnverein und sie freuten sich über die Begegnung mit den Behörden und anderen Dorfneulingen.



Neue «Volonté générale» in Mettmenstetten

Unsere Gemeinde gibt sich eine neue Verfassung

Worum geht es?

Gemeindeordnungen sind das Rückgrat jeder kommunalen Verwaltung und dienen als Verfassung einer Gemeinde. Sie legen die grundlegenden Strukturen und Abläufe fest, die den politischen und administrativen Alltag bestimmen. In Zürich erfordert das kantonale Gemeindegesetz eine regelmässige Überprüfung und Anpassung dieser Normen, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen rechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen. Die Totalrevision einer Gemeindeordnung ist ein bedeutender Prozess, der nicht nur formale und sprachliche Modernisierungen umfasst, sondern auch wesentliche inhaltliche Anpassungen.

Schon wieder?

2017 genehmigte die Bevölkerung die letzte Totalrevision unserer Gemeindeordnung. Damals ging es insbesondere um die Bildung der Einheitsgemeinde. Auf expliziten Wunsch der Bevölkerung hin übernahm die Gemeinde Mettmenstetten die Primarschule Mettmenstetten – seither ist die Primarschule keine eigenständige Körperschaft mehr. Steuerfuss, Budget und Jahresrechnungen der Primarschule wurden integriert in die Politische

Gemeinde. Das führte unter anderem dazu, dass heute die Präsidentin der Primarschulpflege von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderats ist.

Die Gemeindeverwaltung arbeitet seit über sechs Jahren mit der aktuellen Gemeindeordnung. Die revidierte Gemeindeordnung, welche der damalige Gemeinderat und die Primarschulpflege der Bevölkerung zur Genehmigung unterbreiteten, hat sich als Arbeitsinstrument weitgehend bewährt. In den meisten Fällen liefert es klare Regeln für die tägliche Arbeit. Die Gemeinde entwickelt sich jedoch dynamisch weiter, und so gibt es insbesondere bei den Kommissionen Anpassungsbedarf.

Einmaleins der Kommissionen

Mit dem neuen Gemeindegesetz, rechtskräftig ab 1. Januar 2018, wurden drei Kategorien von Kommissionen geschaffen:

- Beratende Kommissionen** haben keine Kompetenzen, sind in der Regel zeitlich befristet und unterstützen mit ihren Empfehlungen den Gemeinderat.
- Unterstellte Kommissionen** haben wesentliche Entscheidungs- und Verfügungskompetenzen, handeln selbst-

ständig und entlasten damit den Gemeinderat in wichtigen Angelegenheiten. Da unterstellte Kommissionen wichtige Aufgaben des Gemeinderats übernehmen und Beschlüsse fassen, müssen sie aus Gründen der Transparenz in der Gemeindeordnung genannt werden.

- Eigenständige Kommissionen** haben Organstatus, handeln anstelle des Gemeinderats und sind im Rahmen ihrer Aufgaben dem Gemeinderat gleichgeordnet. Eigenständige Kommissionen dürfen nicht der Aufsicht des Gemeinderats unterstellt werden. Die Primarschulpflege und die Sozialbehörde sind in Mettmenstetten eigenständig.

Mit einer klugen Ausgestaltung des Kommissionswesens entlastet sich der Gemeinderat und verbessert den Entscheidungsprozess. Es geht dabei weder um ideologisch motivierte Utopien der Basisdemokratie, noch um symbolische Gesten der Wertschätzung gegenüber der Bevölkerung. Stattdessen geht es um die Einbindung von ortsansässigen Fachpersonen und Betroffenen, um die Entscheidungsfindung wirksamer zu gestalten.

Eigenständige Baukommission

Ungefähr 60% der Protokolle des Gemeinderats bestehen heute aus Baubewilligungen. Trotzdem ist unsere Baukommission mit sehr wenigen Kompetenzen ausgestattet – sie ist



faktisch eine beratende Kommission und dem Gemeinderat unterstellt. Demgegenüber stehen Baubewilligungen, die immer technischer und länger werden. Gemeinderäte, die sich nicht beruflich mit dem Hochbau auseinandersetzen oder keine Zeit haben, um sich das umfangreiche Wissen im Teilzeitpensum anzueignen, können kaum mitreden. Trotzdem werden ordentliche Baugesuche weiterhin von der Baukommission lediglich vorbereiten – die Bewilligung erfolgt durch den Gemeinderat.

Berücksichtigt man ausserdem, dass die alle zwei Wochen stattfindende Gemeinderatssitzung oft hunderte von Seiten umfasst, ist eine Neuverteilung der Aufgaben angezeigt. Auch in der öffentlichen Hand gilt, dass Entscheidungskompetenzen dort angesiedelt sein sollten, wo das Fachwissen ist. Der Gemeinderat möchte deshalb die Baukommission aufwerten und sich selbst entlasten. Indem die Baukommission in die Eigenständigkeit entlassen wird, ist sie nicht mehr dem Gemeinderat unterstellt – sie erhält Organstatus und handelt in eigenem Namen. Trotzdem behält der Gemeinderat das Heft in der Hand: Die Mitglieder der Baukommission werden weiterhin aufgrund ihrer Fachkenntnisse durch den Gemeinderat ernannt und nicht an der Urne gewählt. Auch Ausnahmegewilligungen, Arealüberbauungen und private



Gestaltungspläne werden weiterhin vom Gemeinderat bestimmt. Dadurch ist sichergestellt, dass Bau- und Planungsgeschäfte von übergeordneter Bedeutung weiterhin im Gemeinderat behandelt werden.

Entscheiden der Baukommission können ausserdem direkt beim Bau-

rekursgericht angefochten werden; ein internes Rechtsmittel beim Gemeinderat ist ausgeschlossen. Der Gemeinderat geht davon aus, dass der Bewilligungsprozess durch diese Änderung um 1 bis 2 Wochen verkürzt und die Verwaltungskosten spürbar gesenkt werden können.



Gemeinderat ernennt Sozialbehörde

Heute werden die Mitglieder der Sozialbehörde an der Urne gewählt. Rückmeldungen aus den letzten Behörden-Erneuerungswahlen 2022 haben gezeigt, dass dieser Umstand von den Kandidatinnen und Kandidaten nicht unbedingt geschätzt wird. Während die politische Couleur im Gemeinderat oft durchschimmert, entspricht die Sozialbehörde eher einem Fachgremium, welches die Rechtmässigkeit und Angemessenheit von Sozialleistungen in unserer Gemeinde in stiller Arbeit prüft. Die Vorstellung eines «Wahlkampfes» mit Vorstellungsrunden und Podiumsdiskussionen schreckt potentielle Kandidatinnen und Kandidaten ab. Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass die Mitglieder der Sozialbehörde inskünftig durch den Gemeinderat ernannt werden sollen.

Änderung der unterstellten Kommissionen

Das Gemeindegesetz erlaubt es, unterstellte Kommissionen zu schaffen und diesen Aufgaben zur selbständigen Erledigung zu übertragen. Unterstellte Kommissionen erfüllen wichtige Aufgaben und entlasten damit den Gemeinderat, weshalb sie aus Transparenzgründen in der Gemeindeordnung aufgeführt werden müssen. Der Gemeinderat empfiehlt der Stimmbürgerin folgendes Änderung:

Heute

- a. Baukommission
- b. Energiekommission
- c. Kommission für Altersfragen
- d. Kommission für Biodiversität
- e. Verkehrskommission

Ab 2026

- a. Kommission für Altersfragen
- b. Kommission für Biodiversität
- c. Kommission Frühe Kindheit

Die **Baukommission** wird wie schon erwähnt zur eigenständigen Kommission befördert. Die

Energiekommission hat ein wichtiges Ziel erfüllt, als Mettmensstetten 2022 das Label Energiestadt-Gold erhalten hat. Um das bereits hohe Niveau zu halten resp. auszubauen, kann der Gemeinderat inskünftig ein externes Fachbüro damit beauftragen, Massnahmen für die nächste Legislaturperiode vorzuschlagen – eine vorberatende Energiekommission ist aus Sicht des Gemeinderats nicht mehr notwendig.

Die **Kommissionen für Altersfragen und Biodiversität** sollen weitergeführt werden. Obwohl diese Kommissionen als unterstellte Kommissionen in der Gemeindeordnung aufgeführt sind, haben sie bis heute vom Gemeinderat keine wichtigen Entscheidungskompetenzen erhalten – sie sind de facto beratende Kommissionen; ihre Entscheide entfalten keine nennenswerte Rechtswirkung nach aussen. Das möchte der Gemeinderat ändern, indem er diesen Kommissionen im Geschäfts- und Kompetenzreglement wesentliche Verfügungskompetenzen überträgt und damit sich selbst entlastet. Dasselbe gilt für die (heute beratende) **Kommission Frühe Kindheit**. Sie soll inskünftig den Gemeinderat in wichtigen Fragen entlasten, indem sie selber beschliessen und verfügen darf. Welche wichtigen Entscheide dies sind, soll erst noch festgelegt werden.

Aufgelöst werden soll die **Verkehrskommission**. Eine permanente Verkehrskommission ist kein geeignetes Mittel, um echte, wirkungsvolle Partizipation in Verkehrsfragen sicherzustellen. Verkehrsfragen ergeben sich aufgrund punktueller Situationen in der Gemeinde – aktuell beispielsweise der Lastwagenverkehr im Grindel oder der aufgehobene Fussgängerstreifen im Oberdorf. In solchen Fällen ist es wichtig, die dort ansässige, betroffene Bevölkerung in die Entscheidungsfindung einzubinden. Es ist wenig effektiv, Personen aus Dachlissen darüber diskutieren zu lassen, wie ein Verkehrsproblem

in Rossau gelöst werden soll. Indem der Gemeinderat pro Situation eine beratende Kommission ernennt, stellt er sicher, dass sich die betroffene Bevölkerung mit Ortskenntnissen mit der Problematik auseinandersetzen kann – immer natürlich mit Begleitung der Fachexperten der Kantonspolizei und des kantonalen Tiefbauamts.

Umsetzung der Einheitsgemeinde

Bei der Umsetzung der Einheitsgemeinde 2018 wurde das gesetzliche Minimum gemacht: Budget, Jahresrechnung und Steuerfuss werden heute gemeinsam erstellt, unter der Gesamtverantwortung des Gemeinderats. Operativ und strategisch sind Primarschule und Gemeinde jedoch weiterhin weitgehend getrennt; die Primarschule ist sozusagen «ein Unternehmen im Unternehmen». Im Vokabular der Privatwirtschaft würde man sagen: Die Gemeinde Mettmensstetten ist eine AG mit zwei Verwaltungsräten. Sowohl in der Primarschulpflege als auch im Gemeinderat hat es Ressortvorstände für Finanzen und Liegenschaften, obwohl es nur einen Finanzhaushalt und eine Grundeigentümerin gibt. Die Gemeinde führt Ressorts auf strategischer Ebene also doppelt. Diese Redundanz auf strategischer Ebene zieht sich auf operativer Ebene fort.

Mit der neuen Gemeindeordnung wird geregelt, dass die Leitung Hausdienst inskünftig vom Gemeinderat angestellt und ihm unterstellt wird. Somit wird der Weg geebnet für eine einzige Organisationseinheit Liegenschaften, die sich um den Unterhalt und die Bewirtschaftung aller gemeindeeigenen Liegenschaften kümmert – von der Badi über das Gemeindehaus bis zum Kindergartengebäude.

Wie geht es weiter?

Der Gemeinderat hat am 13. August 2024 die totalrevidierte Gemeindeordnung zur Vernehmlassung verabschiedet. Ab dem 15. Oktober 2024 finden



Sie auf der E-Mitwirkungsplattform <https://mitwirken-mettmenstetten.ch> der Gemeinde Mettmenstetten und auf www.mettmenstetten.ch die Vernehmlassungsversion der überarbeiteten Gemeindeordnung. Danach haben Sie bis am 31. Dezember 2024 Zeit, um Ihre Meinungen abzugeben. Zusätzlich findet im November eine Info-Veranstaltung statt, an welcher die wichtigsten Änderungen erläutert und Diskussionen geführt werden können. Die Urnenabstimmung findet voraussichtlich im September 2025 statt.

Wir freuen uns über Ihre aktive Teilnahme an diesem wichtigen Prozess.

Der Gemeinderat

Neu auf der Gemeindeverwaltung

Ich heisse Lennart van Hedel und bin der neue KV-Lernende.

Ich bin 15 Jahre alt und seit Mitte August in der Einwohnerkontrolle tätig. Meine Grundschulzeit habe ich in Ottenbach, meinem Heimatort, absolviert, die Sekundarschule habe ich in Obfelden abgeschlossen. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Freunden, was auch dazu geführt hat, dass ich Mettmenstetten schon vor dem Beginn meiner dreijährigen Lehre öfters besucht habe. Ich treibe viel Sport, vor allem Fussball, und spiele Klavier. Ich freue mich auf die nächsten Jahre und bin motiviert, meine Arbeit optimal zu erledigen.



Die Kolumne aus dem Gemeindehaus

Haben Sie schon einmal vom Parkinson'schen Gesetz gehört? Es klingt ein wenig trocken, aber lassen Sie mich Ihnen versichern, dass es uns alle betrifft und unsere täglichen Erfahrungen prägt. Das Gesetz besagt, dass die Arbeit sich in dem Masse ausdehnt, wie Zeit für ihre Erledigung zur Verfügung steht – und nicht etwa in dem Masse, wie schwierig sie tatsächlich ist. Der Historiker Cyril N. Parkinson entdeckte dieses Phänomen und machte es öffentlich, als er feststellte, dass die Anzahl der Beamten in der britischen Admiralität zwischen 1914 und 1928 stetig anstieg, obwohl die Anzahl der Kriegsschiffe in derselben Zeit abnahm.

Sie kennen das vielleicht aus Ihrem eigenen Leben: An einem gewöhnlichen Arbeitstag quetschen wir unzählige Aufgaben in unseren Kalender; während den Ferien hingegen können wir Stunden damit verbringen, eine einfache Postkarte zu verfassen. Nun fragen Sie sich sicherlich, wie unsere Gemeindeverwaltung der kalten Logik des Parkinson'schen Gesetzes entgegenwirkt.

Erstens sollte eine Verwaltung stets ausgelastet sein. Ein gewisser Druck

auf der Leitung beflügelt die Produktivität. Zweitens sollten wir uns immer wieder die Frage stellen, ob das, was wir gerade tun, wirklich, W I R K L I C H, notwendig ist. Müssen die Tabellen im Excel wirklich in hübschen Pastellfarben erscheinen? Sollen wir wirklich zehn Minuten im Internet verbringen, um nach lustigen Bildern für eine Präsentation zu suchen? In den meisten Fällen lautet die Antwort: Nein. Drittens sollten alle Mitarbeitenden verantwortlich sein für komplette Prozesse und Ergebnisse. Stellen mit Assistenz-, Koordinations- oder Beraterfunktionen, die anderen zudienen, aber selber keine Resultate verantworten, sollten aufs Nötigste reduziert werden. Viertens müssen unsere Strukturen so einfach wie möglich sein, um vage Zuständigkeiten zu vermeiden; diese sind der perfekte Nährboden für Bürokratie. Das Wichtigste zuletzt: Kompetente Mitarbeitende ausbilden, finden und halten.

Mit diesen einfachen Zutaten schafft es eine Verwaltung, schlank und effektiv zu bleiben.

Oliver Bär
Geschäftsführer

«Studierende und AHV?
Mindestbeitrag oder mehr?»



Die Antwort finden Sie hier:
www.svazurich.ch/studierende

SVA Zürich



Häckseldienst

Die nächste Häcksel-Tour findet statt am **Montag, 4. November**.

Der Häckseldienst ermöglicht Ihnen die Beseitigung von Baum- und Strauchschnitt (Äste bis Ø 40 cm), Länge beliebig. Wer den Häckseldienst in Anspruch nehmen will, meldet sich schriftlich oder persönlich am Schalter oder via Internet www.mettmenstetten.ch/de/verwaltung/online-schalter bis spätestens, Mittwoch, 30. Oktober, 16 Uhr, an.

Die Gebühr für diese Dienstleistung beträgt CHF 20.– für den ersten m³ bzw. CHF 15.– für jeden weiteren m³ loser aufgeschichteter Äste, etc. Die Gemeindeverwaltung Mettmenstetten schickt Ihnen die Rechnung nach der Häckselaktion zu. Wir bitten Sie, das Material gut zugänglich an der Strasse um 7 Uhr bereitzustellen. Anderweitig gelagertes Häckselgut wird nicht bearbeitet.

Gemeindeverwaltung



Jubilare Oktober und November

Goldene Hochzeit

Emil und Elisabeth Gut 17.10.1974

80. Geburtstag

Hanna Keller 15.10.1944

Alberto Steiner 28.11.1944

Rudolf Müller 30.11.1944

90. Geburtstag

Sonja Schär 04.10.1934

101. Geburtstag

Anna Ott 07.11.1923



Tageskarte Gemeinde

Die Spartageskarte Gemeinde ist ein kontingentiertes Angebot, welches Sie bei den Gemeinden und Städten erhalten. Es gilt: früher kaufen, günstiger reisen.

Beschrieb und Bedingungen:

Die Spartageskarte Gemeinde:

- gilt am gewählten Tag bis um 5 Uhr des Folgetags auf sämtlichen Strecken des GA-Geltungsbereichs.
- ist erhältlich solange Vorrat.
- gibt es für die 1. und die 2. Klasse.
- ist mit und ohne Halbtax erhältlich.
- ist nur im Vorverkauf erhältlich: ab 6 Monate im Voraus und bis spätestens 1 Tag vor der Reise.
- ist nur personalisiert erhältlich.
- ist nicht für Kinder und Hunde erhältlich.

Preise:

Die Spartageskarten Gemeinde gibt es in zwei verschiedenen Preisstufen. Die günstigste Preisstufe erhalten Sie bis maximal 10 Tage vor Ihrem Reisetag.

Sortiment	Preisstufe 1 / Preisstufe 2
2. Klasse mit Halbtax	39.– / 59.–
2. Klasse ohne Halbtax	52.– / 88.–
1. Klasse mit Halbtax	66.– / 99.–
1. Klasse ohne Halbtax	88.– / 148.–

Kaufmöglichkeiten und Verfügbarkeit

Wann und wo die Spartageskarte Gemeinde zu welchen Preisen verfügbar ist, erfahren Sie auf spartageskartegemeinde.ch. Die Spartageskarte Gemeinde können Sie wahlweise ausgedruckt bei der Verkaufsstelle oder per E-Mail beziehen.

Gemeindeverwaltung

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Entlang Strassen und öffentlichen Wegen gelten nachstehende Vorschriften der kantonalen Verkehrserschliessungsverordnung vom 17. April 2019 (VErV):

- Mauern und Einfriedigungen dürfen die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen
- Pflanzen, Äste- und Blattwerk von Bäumen und Sträuchern dürfen bis in eine Höhe von 4.5 m nicht über Strassen- und Weggrenzen hinausragen; bei Rad-, Fuss- und Gehwegen bis in eine Höhe von 2.65 m
- Morsche und dürre Bäume oder Äste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten
- Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind die erforderlichen Sichtbereiche freizuhalten. In diesen dürfen Pflanzen, Mauern und Einfriedigungen eine Höhe von 0.8 m nicht überschreiten. Der Sichtbereich ist immer freizuhalten. Dieser Vorschrift ist spezielle Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Grundeigentümer werden aufgefordert, diese Bestimmungen – im Interesse einer ungehinderten Benützung der Verkehrsflächen und zur Gewährung der Verkehrssicherheit – dauernd zu beachten und ihren Pflichten nachzukommen.

Fussgängerübergang im Oberdorf

Bei uns unfallfrei und sicher – auch zu Fuss!

Der Entscheid von Kantonspolizei und kantonalem Tiefbauamt, den Zebrastreifen an der Albisstrasse 47/54 aus Sicherheitsgründen aufzuheben, hat im Dorf hohe Wellen geworfen.

Die Anwohnerschaft organisierte eine Petition, die 488 Unterschriften zusammenbrachte, es gab Leserbriefe im Anzeiger und auch direkte Schreiben an den Gemeinderat, in denen viel Unverständnis für diese Aufhebung zum Ausdruck kam. Zwar hatte schon der vormalige Gemeinderat die Erstellung eines öffentlichen Fusswegs durch das neu überbaute Gebiet an der Albisstrasse 47 erwirkt, der den Schulkindern aus dem Oberdorf einen gefahrlosen Schulweg ermöglicht. Doch aus den vielen Wortmeldungen zum aufgehobenen Zebrastreifen wurde klar, dass der neue Fussweg nicht genügt und sich Menschen aller Altersklassen auf der Albisstrasse nicht mehr sicher fühlen.

Der Gemeinderat organisierte in der Folge einen Runden Tisch mit einer Delegation der Petitionäre und den Zuständigen des Kantons. Kreative Lösungen waren gefragt, denn die kantonalen Zuständigen stellten nicht ohne Grund ein Sicherheitsrisiko fest: Aus bergauf fahrenden Autos war der Zebrastreifen erst aus kurzer Distanz sichtbar. Wenn ausserdem noch Fahrgäste des Postautos hinter dem dort haltenden Bus die Strasse überqueren, kann die Sichtweite ungenügend sein, um rechtzeitig abzubremsen.

Vier Lösungsideen

durften die Vertreter von Kantonspolizei und kantonalem Tiefbauamt zur weiteren Prüfung mitnehmen:

Tempo 30: Die zulässige Geschwindigkeit auf der Kantonsstrasse würde, von Rifferswil herkommend ab Orts- eingang bis nach der Kurve auf die

Höhe Albisstrasse 48, auf Tempo 30 beschränkt. Für eine wichtige Hauptverbindung – die Strasse zum Albis – wäre das eine absolute Ausnahmelösung, die Verantwortlichen müssten dann wohl sehr gut begründen, wieso Tempo 30 anderenorts nicht auch ermöglicht werden kann.

Lichtsignalanlage: Der Zebrastreifen würde mit einem Rotlicht oder einer Blinklichtanlage gesichert. Nebst dem Kanton wird voraussichtlich auch die Stimmbevölkerung dieser Lösung zustimmen müssen, da die Gemeindegasse für die Kosten von rund einer Viertelmillion Franken aufzukommen hat.

Der **Strassenbelag** würde im betreffenden Bereich vollflächig gelb markiert, um eine Zone für Langsamverkehr zu signalisieren: Die Signalisation hat ihren Charme, aber ob die Automobilistinnen und Automobilisten diese richtig interpretieren werden? Gelbe Strassenbeläge waren ja nicht Prüfungsstoff, als sie ihren Fahrausweis erworben hatten ...

Mittelinsel: Der Fussgängerstreifen würde mit einer Mittelinsel zusätzlich gesichert. Wenn es die engen Platzverhältnisse im Strassenraum gestatten, wäre damit bestimmt mehr Sicherheit gewonnen.

Es wird für die Verantwortlichen nicht einfach sein, die bestmögliche Lösung zu finden, und sie werden für die Umsetzung Zeit brauchen. In der Zwischenzeit ist es für den Gemeinderat und die Petitionäre sehr wichtig, dass der Zebrastreifen im Interesse der Fussgängersicherheit möglichst rasch wiederhergestellt wird. Besonders für Kinder oder Menschen mit Behinderungen hat die Entfernung des Zebrastreifens die Sicherheit verschlechtert, nicht verbessert. Mit diesem doppelt unterstrichenen Begehren aus Mettmenstetten wünschen wir den Zuständigen des Kantons Mut und Tatkraft – auch für einen auch unkonventionellen Entscheid.

Jürg Meili

Gemeinderat, Vorstand Tiefbau

Lukas Stucky

Gemeinderat, Vorstand Hochbau



Luftaufnahme vom März 2022, die Liegenschaft Albisstrasse 47 ist noch im Entstehen. (© Beni Federer)

Gesprächsrunden von und für fremdsprachige Frauen

Die Kommission Frühe Kindheit freut sich sehr, von November 24 bis Februar 25 mit einem neuen Angebot für Mettmenstetten zu starten.



Femmes-Tische einmal im Monat

Unterstützt durch das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Zürich, wird einmal im Monat in der Bibliothek «Femmes-Tische» eingerichtet. Femmes-Tische sind moderierte Gesprächsrunden von Frauen für Frauen und in der Stadt sowie in grösseren Gemeinden längst bekannt. Eine ausgebildete Moderatorin mit Migrationserfahrung wird in einfachem Deutsch für fremdsprachige Frauen Themen aus dem Bereich der frühen Kindheit moderieren. Somit sind alle Frauen mit unterschiedlichen Herkunftssprachen herzlich willkommen. Es werden Themen wie z.B. «Kranke Kinder begleiten» oder «Mehrsprachig aufwachsen» besprochen. Die Kommission Frühe Kindheit leistet damit einen Beitrag zur Integration und Chancengerechtigkeit von fremdsprachigen Frauen und deren Familien. Wir sind überzeugt, dass so neue Freundschaften geschlossen und Themen der frühen Kindheit unkompliziert und einfach besprochen werden können.

Weitersagen!

Gerne laden wir ein, Ihre Nachbarin, Freundin oder Bekannte auf dieses Angebot aufmerksam zu machen. Wir freuen uns, wenn Sie die Familien direkt in die Bibliothek zum ersten Femmes-Tische begleiten können. Als Gemeinde erhoffen wir uns, möglichst vielen den Zugang zu diesem Angebot aufzuzeigen.

Kontakt

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an folgende Stelle wenden:

Nora Lechmann, Standortleiterin
Femmes-Tische, Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich, 044 388 25 82
nora.lechmann@srk-zuerich.ch

Daten (jeweils donnerstags von 9 bis 11 Uhr)

14. November
12. Dezember
16. Januar 2025
13. Februar 2025

Für die Kommission Frühe Kindheit
Sabrina Schmid

Neue E-Mail-Adresse für den Mir z'Mättmistette **redaktion.mettmenstetten@gmail.com**

Für alle, die Artikel für unsere Dorfzeitung Mir z'Mättmistette einreichen möchten, gibt es eine wichtige Änderung. Ab sofort senden Sie Ihre Beiträge bitte an die neue E-Mail-Adresse **redaktion.mettmenstetten@gmail.com**. Wir bitten Sie, Ihre Texte in einem Word-Dokument einzureichen und die Datei mit einem prägnanten Titel zu versehen (meist entspricht das der Überschrift des Artikels). Fotos sollten als separate Bilddateien im hochaufgelösten Originalformat mitgeschickt werden; die Einbettung in den Wordtext dient uns lediglich als Information. Auf diese Weise können wir sicherstellen, dass Ihre Beiträge und Bilder optimal in der Zeitung erscheinen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Messung Wasserverbrauch

Ablesung 2024 der Wasserversorgungs-Genossenschaft Mettmenstetten (WVGM) bequem mit QR-Codes

Turnusgemäss muss jeweils per Ende Jahr der Wasserverbrauch abgelesen und den Verbrauchern anschliessend in Rechnung gestellt werden. Seit vielen Jahren wird die Ablesung der Wasserzähler teilweise durch die Kunden selbst vorgenommen und mittels Karte der Wasserversorgungs-Genossenschaft gemeldet. Zu Kontrollzwecken überprüft Susanne Frick, die von der Verwaltung der Wasserversorgung beauftragt ist, jährlich einen Viertel des Dorfes im Turnus und übernimmt die Ablesung. Unter dem Jahr wird der Wasserstand nur bei einem Eigentümerwechsel (Handänderung) einer Liegenschaft abgelesen.

In diesem Herbst geht Susanne Frick wieder auf Tour und wird vom 21. bis 25. Oktober die Wasseruhren bei den Liegenschaften der aufgeführten Strassen oder Höfe einer Kontrolle unterziehen:

- Bachmattstrasse - Rossmattenweg
- Bachstrasse - Rüteliweg
- Bahnhofstrasse - Stockacher
- Dachlissen - Tschupis
- Haselhof - Weidhof
- Mattenstrasse - Wiesengrund
- Püntenstrasse - Wissenbach
- Rossauerstrasse

Wir bitten alle Wasserbezüger, Mieter und Liegenschaftsbesitzer der oben aufgeführten Strassen oder Höfe, den Zugang zu den Wasserzählern freizuhalten und den ungehinderten Zutritt zur Liegenschaft zu gewähren. Die Wasseruhren befinden sich mit ein paar wenigen Ausnahmen im Gebäudeinnern.

Alle Eigentümer/Verwaltungen im übrigen Gemeindegebiet erhalten gegen Ende September / Anfang Oktober wie üblich die Ablesekarte per Post zugestellt. Darauf ist der letzte abgelesene Zählerstand ersichtlich. Die Wasserbezüger werden gebeten, den Zählerstand auf der Wasseruhr selbst abzulesen und mittels QR-Code direkt zu übermitteln, somit entfällt die Rücksendung der Ablesekarte innert 14 Tagen. Die Kundinnen und Kunden, welche den QR-Code nicht verwenden möchten, werden gebeten, die Ablesekarte fristgerecht per Post oder elektronisch (s.frick@wvg-mettmenstetten.ch) an die Wasserversorgung zurückzusenden.



Der Zählerstand auf der Wasseruhr kann künftig mittels QR-Code übermittelt werden.

Bei allfälligen Fragen gibt Susanne Frick, Wasserversorgungs-Genossenschaft Mettmensetten, 079 245 00 94, gerne Auskunft.

Aktuelle Informationen der Wasserversorgungs-Genossenschaft finden Sie jederzeit unter www.wvg-mettmenstetten.ch.

Susanne Frick

Zuwachs für das Redaktionsteam

Manche Entscheidungen werden gefällt, ohne dass man sich im Vorfeld über das Ausmass aller Konsequenzen bewusst ist. Mich im Redaktionsteam des Mir z'Mättmistette zu bewerben, war eine dieser Entscheidungen. Denn was ich nicht bedacht hatte, ist, dass irgendwann der Tag kommt, an dem ich mich hier vorstellen soll. Über andere schreiben, das ist einfach, aber wo fange ich am besten an, wenn es um mich selber geht?

Ein Versuch: Die Neue im Team – wer bitte ist denn das?

Hallo, ich bin Jennifer Riedel:

- Fotografin, Grafikerin, Systemische Erlebnispädagogin und angehende Reiki Therapeutin.
- Ein Kind der Achtziger.
- Seit knapp 10 Jahren in Mettmensetten.
- Bergverliebt und draussenverwurzelt.

Es ist zwar eine etwas kühne Kurve, aber dennoch nicht von der Hand zu weisen: Vor einer fast schon langen Zeit hat das Leben sich dazu entschieden, mich auf eine Bahn zu lenken, die mich heute dazu bringt diesen Text zu schreiben. Damals haben wir in Norddeutschland gelebt, als mein Partner mir nach langem Zögern erzählte, dass er ein Jobangebot bekommen hatte. Klingt wie eine tolle Sache, warum denn so zögerlich? Es sei nicht so einfach: Der Job ist in der Schweiz, wir haben doch jetzt das Kind, die Grosseltern wohnen im selben Ort und ausserdem haben wir den Kaufvertrag für das Haus so gut wie unterschrieben, da kommt doch ein Umzug auf keinen Fall infrage. Vier Monate später sassen wir motiviert und aufgeregert mitten in Mettmensetten. Unser Bauchgefühl hatte uns verraten, dass dieser Ort unser neues Zuhause werden würde.



Diesem, inzwischen nicht mehr ganz so neuen Zuhause, auf einer weiteren Ebene – der redaktionellen Arbeit – begegnen zu dürfen ist eine spannende Möglichkeit, die Aspekte der Nachbarschaft aus einer anderen Perspektive zu sehen. Ich freue mich sehr auf zahlreiche Begegnungen, darauf Interessantes über Menschen zu erfahren, Einblicke in Bereiche zu bekommen, die einem sonst verschlossen bleiben und auf all die weiteren Überraschungen, die das soziale Miteinander mit sich bringt. Wenn also zukünftig vermehrt eine Brünette mit einer Kamera durch das Dorf flitzt, dann bin das höchstwahrscheinlich ich, auf dem Weg zu einem inspirierenden Zusammentreffen.

Nicht wenige der modernen Achtsamkeits-Gurus predigen freudig, dass Glück durch das Lösen von Problemen entsteht. In meinem Fall wäre das wohl das erfolgreiche Schreiben dieses Textes, um mich vorzustellen. Auch wenn ich hier nur einen winzig kleinen Einblick gewähren kann, stellt sich tatsächlich eine innere Zufriedenheit ein. Prima. Wer bei Gelegenheit einen grösseren Einblick bekommen möchte, darf mich gerne fragen; grossartige Abenteuergeschichten zu erzählen gehört zu meinen Lieblings-Hobbies.

Jennifer Riedel



Herbst in der Bibliothek

Das Schönste an der kälteren Jahreszeit ist, dass es wieder viel Zeit zum Geschichtenhören und Erzählen gibt!

In der Bibliothek startet das Winterhalbjahr mit **Zyt für Gschichte** für Kinder ab etwa 3 Jahren. Am 2. Oktober sowie am 13. November erzählen die Spielgruppenleiterinnen vom Wöschli jeweils um 15 Uhr herbstliche Geschichten für Kinder ab etwa 3 Jahren. Die weiteren Daten finden Sie auf unserer Webseite www.bibliotheken-zh.ch/mettmenstetten oder auf dem Flyer in der Bibliothek.

Am 7. Oktober gibt es für unsere erwachsenen Bücherfans wieder Gelegenheit, sich über ihre Lese-Highlights auszutauschen, im **Büchertreff** «Was liest Du?». Um 10 Uhr stellen wir einander in gemütlicher Runde bei Kaffee und Guetzi unsere literarischen Entdeckungen der letzten Monate oder alte Lieblingsbücher vor. Vorlesen, erzählen, Bilder zeigen, etc. ... jeder Beitrag ist willkommen!

Ebenfalls ums Erzählen geht es in der Schweizer **Erzählnacht** am 8. November. Zum Thema «Traumwelten» werden in dieser Nacht in der ganzen Schweiz Geschichten erzählt. In unserer Bibliothek werden für einmal alle grossen und kleinen Leserinnen und Leser selbst erzählen, lassen Sie sich überraschen!

Am Montag, 18. November, laden die Bibliothekarinnen zum traditionellen **Büchermorgen**. Von 10 bis 11 Uhr präsentieren wir Ihnen die Neuerscheinungen des Herbstes, und die Bibliothekarinnen stellen ihre persönlichen Lieblingsbücher-Neuheiten vor.

Während den Herbstferien vom 6. bis 20. Oktober ist die Bibliothek mittwochs und freitags 9 – 12 und 14 – 18 Uhr geöffnet.

Bibliotheksräume als Begegnungsort

Es freut uns sehr, dass sich der von René Kälin gegründete Mättmi-Spieltreff unter neuer Stabführung fest etabliert hat und gewachsen ist. An einem Abend pro Monat sowie an einigen Sonntagnachmittagen im Winterhalbjahr treffen sich Spiele-Fans zum **Spiele von Karten- und Brettspielen** aller Art. Ebenso trifft sich eine gesellige Runde regelmässig zum **Stricken**, organisiert von Vreni Spinner, sowie die Lesegruppe «**Mättmi Economics**» und die Diskussionsgruppe «**Zenit**».

Puzzlen, Jassen, Brändi-Dog spielen, Kleider tauschen, Musizieren, gemeinsam ein Buch (vor-)lesen, englische Konversation trainieren – es gibt unendlich viele tolle Hobbys und es wäre schön, wenn weitere Initianten ihrem Hobby mit Gleichgesinnten frönen und niederschwellige Veranstaltungen ins Leben rufen möchten. Für solche Anlässe können die Bibliotheksräumlichkeiten kostenlos «gemietet» werden, Kühlschrank und Kaffeemaschine stehen bereit, und das Bibliotheksteam hilft auf Wunsch gerne mit der Werbung (Flyer, Webseite, Rubrik im Anzeiger). Melden Sie sich mit Ihrer Idee und Reservationsanfrage beim Bibliotheksteam unter bibliothek@mettmenstetten.ch

Adventszeit

Die Adventszeit startet in der Bibliothek mit einem **Offenen Sonntag** am 1. Dezember. Die Bibliothek ist von 13.30 bis 17 Uhr offen und lädt zum Lesen, Ausleihen, Spielen, Basteln und Verweilen ein. Um 14 und 15 Uhr erzählen Serania Häcki und Nicole Fierz von **Plaudertäsche** Geschichten, garniert mit Versli, Liedern, Basteleien etc. Das Programm wird beide Male ähnlich sein, aber nicht identisch, so dass Kinder mit mehr Ausdauer zweimal zuhören und sich dazwischen

während einer kleinen Pause auf dem Spielplatz austoben. Am 2. und 3. Dezember laden wir wiederum zum grossen **Grittibänz-Backen** ein. Wir bitten um Voranmeldung bis Samstag, 30. November, 12 Uhr in der Bibliothek oder per Mail (keine telefonischen Anmeldungen!). Materialkostenbeitrag pro Grittibänz Fr. 3.-

Brigitte Eugster
Bibliothektleitung



**ANA
BRAUCHT
KEIN
MITLEID.
SONDERN
GENUG
ZU ESSEN.**

FAIRE CHANCEN
WELTWEIT.

 **HELVETAS**



psm Primarschulpflege

Drei Klassen sind im Provisorium eingezogen

Noch zwei Wochen vor Schulbeginn hingen die Leitungen in allen Räumen von der Decke, die Platten der Akustikdecken lagen verpackt in der Raummitte, ein Teil der Innentüren fehlte und auch sonst gab es noch ganz viel zu tun. Zeitweise wimmelte es nur so von Arbeitern im Provisorium, bis dann am Samstag vor Schulbeginn die letzten Arbeiten ausgeführt waren. So konnte das Provisorium am ersten Schultag abgenommen und an die Schule übergeben werden.

Ganz alles ist aber nicht nach dem vorgesehenen Zeitplan verlaufen. Wir mussten für die erste Schulwoche den Plan B aus der Schublade holen, dank welchem die drei Klassen gut starten konnten.

Diese Woche wurde für die Behebung kleiner Mängel und für das Ausstatten der Zimmer genutzt. Tische, Stühle, Regale und die Garderoben mussten zum Teil noch gezügelt und an ihren definitiven Platz gestellt werden, bevor die Lehrpersonen die Zimmer einrichten konnten. Ein herzliches Dankeschön an den Hausdienst und die involvierten Lehrpersonen für den pragmatischen und lösungsorientierten Umgang mit der Situation, die Flexibilität und das zusätzliche Engagement.

Inzwischen ist Leben in die Unterrichtsräume gekommen, Fotos, Pflanzen, erste Bilder und vieles mehr machen die Zimmer einladend. Neben den drei Klassenzimmern mit Gruppenräumen befinden sich im Provisorium ein Logopädie-Zimmer, ein Förderraum und ein Vorbereitungsraum.

Noch ausstehend sind Arbeiten im Aussenbereich, wie zum Beispiel der definitive Eingangsbereich mit Treppe und Rampe aus Stahl und die Stahlterrasse mit Podest beim Notausgang. Die Arbeiten im Aussenbereich folgen



in den Herbstferien. Dann wird auch das grosse Vordach im Eingangsbereich, welches aktuell auf den Containern liegt, nach vorne gezogen.

Rebekka Heggli

Primarschulpflege, Ressort Liegenschaften & ICT

Fotos: Jennifer Riedel

Die Schulsozialarbeit der Primarschule bekommt Verstärkung



Sie haben viel zu tun in der Schulsozialarbeit (SSA) der Primarschule Mettmensjetten: Barbara Ernst und Roger Dietrich

Gemäss Beschluss der Schul- und Gemeindebehörden wird die Schulsozialarbeit (SSA) der Primarschule mit einer zweiten Stelle verstärkt. Der bisherige Schulsozialarbeiter, Roger Dietrich, wird seit Beginn des neuen Schuljahres von Barbara Ernst unterstützt. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, das neue SSA-Team der Primarschule hier vorzustellen.

Für eine zweite SSA-Stelle muss die Gemeinde Geld in die Hand nehmen. War das wirklich nötig?

Roger Dietrich (RD): Definitiv! Im März 2013 habe ich hier als Schulsozialarbeiter mit einem Pensum von 60% bei 390 Schülerinnen und Schülern angefangen. Heute sind wir bei 642 Schülern, das entspricht einem Zuwachs von 65% oder rund zwei Dritteln. Mein Pensum ist in dieser Zeit aber nur um ein Viertel gewachsen. Es zeichnete sich schon seit längerem ab, dass die anfallenden Beratungen, Projekte und Bildungsbeiträge nicht mehr von einer Person allein bewältigt werden können. Die Schulbehörde hat das auch gesehen und in weiser Voraussicht grünes Licht für eine zweite Stelle gegeben.

Weshalb braucht es an unserer Primarschule überhaupt Schulsozialarbeit?

RD: Weil die Schule nicht nur ein Ort der Bildung ist, sondern auch ein Ort der Sozialisation. Das Miteinander an einer Primarschule kann auch mit Auseinandersetzungen und Krisen verbunden sein. Wenn wir wollen, dass unsere Kinder lernen, ihre Probleme und Konflikte bewusst wahrzunehmen, anzusprechen und gewaltfrei zu lösen, dann ist die SSA eine enorm wichtige Hilfestellung. In den Beratungsgesprächen geben wir den Kindern und Jugendlichen Raum, Probleme und Belastungen anzusprechen. Gemeinsam suchen wir nach guten Lösungen. Und natürlich wenden sich auch Lehrpersonen und Eltern mit ihren Sorgen an uns. Mit unserer Arbeit können wir Schule und Elternhaus oft unterstützen und entlasten.

Barbara Ernst (BE): Wir besuchen auch jede Klasse für vier bis sechs Lektionen pro Jahr, um zentrale Themen wie Mobbing, Kinderrechte, Konfliktkompetenz oder Zivilcourage präventiv zu behandeln. Mit dieser Bildungsarbeit wollen wir die jungen Menschen für einen respektvollen Umgang miteinander und mit sich selbst sensibilisieren.

Die SSA trägt auf diese Weise dazu bei, dass Kinder auch in diesen psychisch-sozialen Bereichen fürs Leben lernen.

Roger Dietrich, du hast als SSA die letzten elf Jahre alleine gewirkt. Wie gestaltet ihr beide nun eure neue Zusammenarbeit?

RD: Barbara Ernst ist mit einem Pensum von drei Arbeitstagen zuständig für den Zyklus 1, also für die Kinder vom Kindergarten bis und mit 2. Klasse. Ich selber decke mit dem Pensum von vier Arbeitstagen den Zyklus 2 ab, also die Klassen 3 bis 6. Natürlich werden wir in angezeigten und dringenden Fällen auch überkreuz arbeiten.

Barbara Ernst, was reizt dich an der Schulsozialarbeit besonders? Welche beruflichen und menschlichen Erfahrungen bringst du dafür mit?

BE: Interessant an der Schulsozialarbeit finde ich, dass es sich um ein niederschwelliges Angebot handelt. Die Probleme müssen nicht erst gross werden, damit sich jemand ihrer annimmt. So müssen die Interventionen oder Lösungen auch nicht gross und spektakulär sein, damit sich ein Kind wieder sicher fühlt und sich

wieder seiner Entwicklung und dem Lernen widmen kann. Beruflich habe ich in den vielen Jahren als Sozialpädagogin auf Wohngruppen im Sonderschulbereich viel über die kleinen und grossen Nöte der Kinder und deren Eltern gelernt. Mir wurde klar, dass jedes (auffällige) Verhalten einen guten Grund hat. Diesen gilt es zu erkennen und das dahinterstehende Bedürfnis zu stillen. Da Kinder dies oft noch nicht selbst erkennen und/oder verbalisieren können, brauchen sie da Unterstützung. Solche Entwicklungen durfte ich in den Jahren im Sonderschulsetting begleiten und unterstützen. Das würde ich als meinen Erfahrungsschatz ansehen, den ich mitbringe.

Im Namen der Schulpflege bedanke ich mich für das Interview und wünsche euch beiden für die Zusammenarbeit einen guten Start. Wir hoffen, die SSA allen Eltern und Interessierten etwas näher gebracht zu haben.

Primarschulpflege
Sabrina Schmid

Fotos: Gianni Bertossa

Freiwillige gesucht für das Ämtler Tandem!



Bei Ihrem freiwilligen Einsatz im Ämtler Tandem unterstützen Sie Menschen mit Fluchthintergrund. Sie pflegen regelmässigen Kontakt mit Ihrem Tandem, unterstützen beim Deutschlernen und Beantworten alltägliche Fragen. Sie werden von den Koordinatorinnen vom Ämter Tandem in Ihrer freiwilligen Tätigkeit gecoacht und Sie haben die Gelegenheit, an spannenden Weiterbildungen teilzunehmen. Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Kontakt:

Aroha Flury
Ref. Kirche Bezirk Affoltern
043 466 83 25
aroha.flury@ref-knonaueramt.ch
oder
Jolanda Gabriel
Sozialdienst Bezirk Affoltern
044 762 45 81
jgabriel@sdaffoltern.ch



Hallenbad Wygarten: Saison 2024/2025

Das Hallenbad Wygarten ist voraussichtlich vom Sonntag, 22. September 2024, bis Sonntag, 11. Mai 2025, jeweils am Mittwochnachmittag und am Sonntagvormittag für die Öffentlichkeit geöffnet.

Mittwoch:

14.30 – 17 Uhr,
Wassertiefe 0.80 – 1.20 m

Sonntag:

08 – 11 Uhr, Wassertiefe 1.20 m
11 – 13 Uhr, Wassertiefe 2.00 m

Eintrittspreise:

Einzelbillette:
Jugendliche (6 – 16 Jahre)
CHF 1.–
Erwachsene (ab 16 Jahren)
CHF 2.–

Abonnement für 12 Eintritte:

Jugendliche (6 – 16 Jahre)
CHF 10.–
Erwachsene (ab 16 Jahre)
CHF 20.–

Während der Schulferien und an Feiertagen bleibt das Hallenbad für die Öffentlichkeit geschlossen. Zutritt für Kinder bis und mit 3. Primarklasse nur in Begleitung einer erwachsenen Person.

Die jeweils aktuellen Informationen zum Hallenbad Wygarten stehen auf der Homepage der Sekundarschule K-M-M (www.sekmaettmi.ch → Service → Hallenbad) zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und zählen auf Ihre Eigenverantwortung.

reformierte
kirche knonauer amt

Neuer Kinderhütendienst

Die Reformierte Kirche in Mettmenstetten bietet neu auf Wunsch einen Kinderhütendienst während dem Sonntagsgottesdienst an.

Die Kinder werden von ausgebildeten Jugendlichen im «Wöschli» neben der Kirche altersgemäss betreut. Unterstützt werden die Jugendlichen von der Spielgruppenleiterin Sibylle Sigrist. Bei Fragen und Interesse melden Sie sich bitte im Voraus bei rita.schmid@ref-knonaueramt.ch. Wir organisieren dies gerne für das gewünschte Datum und freuen uns auf Sie und Ihre Kinder.

Kirchenkommission Mettmenstetten

Rita Schmid

Neue Ausstellung im Pfarrhauskeller Mettmenstetten



Heidi Eugster-Rubin, Rifferswil, stellt ihre Bilder im Winter 2024/25 im Pfarrhauskeller aus. Vernissage ist am Erntedanksonntag, 20. Oktober, nach dem Gottesdienst

Die Künstlerin lässt sich von den Eindrücken aus zahlreichen Reisen, aber auch aus ihrer unmittelbaren Umgebung anregen. Sie beschreibt ihre malerische Tätigkeit wie folgt:

«In meinen Bildern lasse ich mich inspirieren von der Natur und meiner Umwelt. Ich arbeite mit verschiedenen

Materialien, aber grösstenteils mit Acryl oder Kreide. Meine Werke sind allesamt namenlos, damit die Betrachterin/der Betrachter unvoreingenommen und frei fantasieren kann.»

Wir freuen uns auf eine Auswahl ihrer Werke, die jeweils nach den Gottesdiensten sowie bei allen öffentlichen Anlässen im Pfarrhauskeller zu sehen sein werden.

Kontaktperson: Elisabeth Gerber, familia.gerber@bluewin.ch

ETG
Evangelische Täufergemeinden
**Zmittag'sTreff
in der ETG**



Jung und Alt essen zusammen

Immer am 1. Dienstag des Monats. Alle sind eingeladen zum gemeinsamen Mittagessen, eine Anmeldung ist nicht zwingend.

Reservieren Sie sich folgende Daten:
Dienstag, 1. Okt., 12 – 13.30 Uhr
Dienstag, 5. Nov., 12 – 13.30 Uhr
Dienstag, 3. Dez., 12 – 13.30 Uhr

Weitere Infos auf der Homepage www.etg-mettmenstetten.ch/veranstaltungen/spezielle-veranstaltungen
Bei Fragen wenden Sie sich bitte An:
Judith Koch, 044 768 23 74
Wir freuen uns auf Sie!

Margrit, Hanspeter, Eva und Judith
Evangelische Täufergemeinde
Weidstrasse 20



Craniosacral Therapie
Marco Hugentobler



Craniosacral Therapie
Marco Hugentobler

+41 76 563 85 75
info@craniomh.com
craniomh.com

Praxis am Böniweg
Böniweg 11
8932 Mettmenstetten

Als diplomierter Komplementärtherapeut und ausgebildeter Psychologe begleite ich Sie auf der Reise zum inneren Gleichgewicht.



Kinderferientage
vom 7. – 9. Oktober,
jeweils von 9 bis 16.30 Uhr

Bald beginnen die Herbstferien und auch dieses Jahr finden die Kolibri Kinderferientage statt. Gemeinsam unterwegs sein, basteln, spielen und die Zeit mit gleichaltrigen Kindern verbringen, das steht auf unserem Programm, welches sich an alle Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 4. Klasse richtet. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Kolibri Krippenspiel
am 15. Dezember

Für unser Krippenspiel, welches wir am 15. Dezember um 17 Uhr in der reformierten Kirche Mettmenstetten aufführen, suchen wir noch Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 5. Klasse, welche gerne Theater spielen. Mit den Proben beginnen wir nach den Herbstferien, jeweils am Donnerstag nach der Schule bis ca. 18 Uhr. Seid ihr neugierig? Dann meldet euch bei mir.

Astrid Abel
ref. Kirche Mettmenstetten
astrid.abel@ref-knonaueramt.ch



«Zämme sind mir starch»

Wir laden Sie herzlich zu folgenden Anlässen ein:



Kunst und Religion
Die Engel der Bibel in Bildern

In dieser Erwachsenenbildungsreihe werden Bilder u.a. von Gaugin und Botticelli, welche Engelsdarstellungen zeigen, besprochen und zu biblischen Texten in Bezug gesetzt.

Nächsten Daten
jeweils von 19.30 – 21 Uhr:
24. Oktober
23. November (Ausflug ins Kunsthaus Zürich)

Anmeldungen nimmt gerne Silvana Bartels entgegen:
silvana.bartels@bluewin.ch



Salz und Pfeffer

am Sonntag, 3. November, um 17.30 Uhr, im Pfarreizentrum St. Burkard

Wir möchten einen Raum anbieten, um im christlichen Glauben weiter zu wachsen. Wir verstehen unter Kirche nicht nur den traditionellen Gottesdienst. Wir bieten die Möglichkeit, sich als Gruppe zu einem Thema mit verschiedenen Sinnen auseinanderzusetzen und berühren zu lassen. Dabei fließen auch Körperarbeit und Bewegung ein.

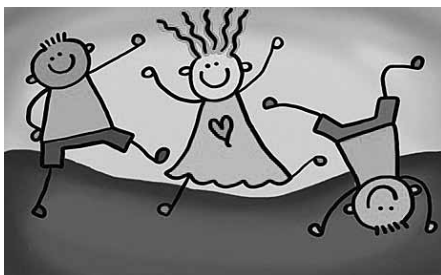
Es laden ein:
Marianne Felber, Katechetin
Carla Wicky, Liturgiegruppe Frauenbund Malters

Fiire mit de Chliine mittwochs jeweils um 9.30 Uhr

23. Oktober, ref. Kirche Knonau
30. Oktober, ref. Kirche Mettmenst.
13. November, ref. Kirche Knonau
29. November, ref. Kirche Mettmenst.

Wir freuen uns auf viele Kinder mit Begleitung.

Maria-Rosa Agustoni, Astrid Abel und Fabienne Dobler



Spitexzentrum

Törlematt 1
8915 Hausen am Albis

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
11 – 12 Uhr, 14 – 15 Uhr
Telefon 044 762 50 40

Von Mettmensetten in die Krim: Ein historischer Exodus



Ausgewanderte aus Mettmensetten und anderen Dörfern nannten ihre Siedlung Zürichtal (Aufnahme um 1910).

Während heute Flüchtlinge aus der Ukraine Zuflucht in Mettmensetten suchen, erinnert uns die Geschichte an eine Zeit, in der Schweizer selbst die beschwerliche Reise in die spätere Ukraine antraten. Anfang des 19. Jahrhunderts verliessen viele Bewohner aus dem Säuliamt und anderen Regionen des Kantons Zürich ihre Heimat und zogen in die Krim, um dort ein neues Leben zu beginnen. Diese Episode der Auswanderung ist eine Erzählung von Mut, Hoffnung und unermüdlichem Durchhaltevermögen.

Ein neuer Anfang in Zeiten der Not

Um das Jahr 1800 war die wirtschaftliche Lage im Kanton Zürich prekär. Mit dem Ende der Handspinnerei und Weberei brach eine schwere Wirtschaftskrise aus. Männer wurden mit hohen Militärsteuern belastet und zum Kriegsdienst gezwungen, während ihre Familien am Hungertuch nagten. Inmitten dieser Notlage entschloss sich eine Gruppe von Kolonisten, angeführt von Hans Caspar Escher, dem Grossvater des Eisenbahn pioniers

Alfred Escher, ihr Glück in der fernen Krim zu suchen. Am 4. Oktober 1803 brach eine Gruppe von 247 Auswanderern aus Konstanz auf, beladen mit ihrem gesamten Hab und Gut auf Ochsenkarren und Leiterwagen. Mit dabei bei dieser Odyssee sind auch eine stattliche Anzahl MettmensetterInnen, so unter anderem ein Jakob Bär mit Ehefrau Elsbeth Suter mit sechs Kindern, Heinrich Buchmann mit Ehefrau, Verena Stähli mit fünf Kindern, Anna Hofstetter, eine Waise aus dem Unterdorf, Johannes Vollewyder (Vollenweider) mit Ehefrau Elisabeth Habersaat und vier Kindern wohnhaft gewesen in Wissenbach.

Die Reise ins Ungewisse

Schon in Ulm türmten sich die ersten Hindernisse auf, als der Schiffsmeister die Bereitstellung von Plätten (Arbeitschiffen) für die Donaufahrt verweigerte. Nach drei Tagen des Wartens konnte die Gruppe ihre Reise fortsetzen, nur um in Regensburg auf ähnliche Probleme zu stossen. Wien erreichten die erschöpften Kolonisten am 2.

November 1803, wo Escher dringend Geld benötigte, um die Expedition weiterzuführen. Die Auswanderer wurden in kleinen Gruppen in Herbergen untergebracht und warteten mit banger Erwartung auf die nächsten Schritte.

Zwist und Zusammenhalt in Wien

In Wien begann die Stimmung zu gären und einige Kolonisten, abgeschreckt durch Schilderungen, in welchem fürchterlichem Zustand sich ihr Ziel-land befinde, forderten ihre geliehenen Gelder zurück. Vermutlich waren es die Freiburger, Solothurner und Glarner, die Arbeit in Wien suchten und die Expedition verliessen. Nur die Zürcher und Mettmensetter blieben standhaft und setzten die Reise am 24. November 1803 fort, nachdem Escher die nötigen Mittel beschafft hatte.

Ein Marsch durch Schnee und Eis

Die verbliebenen 120 Kolonisten marschierten etwa 300 km entlang des Waagtals bis ins slowakische Ružomberok (Rosenberg). Kurz vor Weihnachten 1803 erreichten sie völlig



Um 1930: Die Oktoberrevolution von 1917 hat alles verändert.
Im Bild: Imker-Familie Vollenweider in Zürichthal um 1930.



Zürichtal heisst nun Zolotoe Pole. Aufgenommen im Jahr 2012

erschöpft ihr Zwischenziel. Ohne angemessene Winterkleidung und von einer Pockenepidemie heimgesucht, starben etwa 30 Menschen, hauptsächlich Kinder. Trotz dieser schmerzlichen Verluste setzten die Überlebenden ihre Reise am 24. Mai 1804 fort.

Die Ankunft im gelobten Land

Nach weiteren Strapazen erreichten die Emigranten am 8. Juni 1804 die russische Grenze und nach weiteren 1000 km über die hohe Tatra schließlich im Juli 1804 die Krim. Hier begannen die 49 Gründerfamilien mit dem Bau von Hütten aus geflochtenen Ästen. Der erste Winter war hart, da sie weder Geld für Saatgut noch eine ausreichende Ernte hatten.

Das Städtchen Zürichthal entsteht

Nach einer gefühlten Ewigkeit erhielten die Kolonisten vom Zaren wenigstens einen Teil des versprochenen Startkapitals und kauften 1805 das Land der tatarischen Siedlung Dschailau. In Erinnerung an ihre Heimat nannten sie ihr neues Dorf Zürichthal. Obwohl sie nur 24 Hektar statt der versprochenen 70 Hektar pro Familie erhielten, machten sie sich an die Arbeit. Die ersten

Jahre waren von Naturkatastrophen geprägt: Heuschreckenschwärme vernichteten die Ernte, im Winter erfror das Vieh auf der Weide und 1812 starben zwölf Kolonisten an Fieber.

Blüte und Verfall einer Kolonie

Trotz dieser anfänglichen Schwierigkeiten blühte die Kolonie allmählich auf. Der Anbau von Weizen, die Viehzucht sowie Obstkulturen und Weinberge trugen Früchte. Bis 1848 zählte Zürichthal 74 Bauernhöfe mit jeweils 44 Hektar Land. Doch nach der Oktoberrevolution von 1917 änderte sich alles auf einen Schlag. Die Landbesitzer wurden enteignet, und 1941 erklärte man die Zürichtaler Bauern gar zu Staatsfeinden. In Viehwaggons wurden auch unsere Ämtler nach Kasachstan deportiert, wo viele an den Strapazen der Reise und der Zwangsarbeit starben.

Ein Vermächtnis des Durchhaltevermögens

Diese Geschichte ist nicht nur ein Zeugnis der Herausforderungen, die unsere Vorfahren bewältigen mussten, sondern auch ihres unerschütterlichen Glaubens an eine bessere Zukunft.

Während heute Flüchtlinge aus der kriegsversehrten Ukraine in die Schweiz kommen, erinnert uns das Schicksal der Kolonisten aus Mättmi in der Krim an die universelle Suche nach einem besseren Leben und die Entbehrungen, die oft damit verbunden sind.

Auf unserer Homepage www.dorfgeschichte-mettmenstetten.ch finden Sie zu diesem Thema ausführliche Dokumentationen von unterschiedlichen Autoren, die diese Thematik aufgegriffen und anhand von Tagebüchern und Briefen akribisch genau dokumentiert haben. Die Bilder haben wir vom Museum Zürichthal sowie vom Schweizerischen Sozialarchiv übernommen.

Hans Hinnen und Christian Weiss
IG Dorfgeschichte

Spiel-Treff in der Bibliothek Mettmenstetten

Lieben Sie Gesellschafts-Spiele? Und würden gerne ab und zu mit Gleichgesinnten einen gemütlichen Spiel-Abend verbringen? Dann ist der Spiel-Treff für Erwachsene in der Bibliothek Mettmenstetten genau das Richtige für Sie.

Spielerbegeisterte treffen sich in den Räumen der Bibliothek und verbringen einen gemütlichen Abend oder Nachmittag zusammen. Natürlich steht bei diesen Treffen das gemeinsame Spielen im Vordergrund. Aber es wird auch viel gelacht, diskutiert, und es ist eine wunderbare Gelegenheit neue Bekanntschaften zu knüpfen oder einfach mal für zwei bis drei Stunden mit Gleichgesinnten eine gute Zeit zu verbringen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird der Spiel-Treff neu organisiert und das Zweier-Team, Romy Peter und Nelly Wesselbaum, übernehmen die Organisation. Im Rahmen dieser Neuorganisation gibt es ein paar Änderungen für einen besser planbaren Ablauf.

- Um Anmeldung für den jeweils gewünschten Abend wird gebeten (so kennen wir im Voraus die Teilnehmerzahl). Selbstverständlich dürfen auch Interessierte ohne E-Mail und Kurzentschlossene ohne vorherige Anmeldung teilnehmen.

- Unsere E-Mail-Adresse lautet: spiel-treff.maettmi@sunrise.ch.



- Für die bereitgestellten Getränke und Snacks wird neu ein Unkostenbeitrag von CHF 5.– pro Person/Abend erhoben.

- Eine grosse Spiele-Auswahl steht vor Ort zur Verfügung und eigene Spiele können gerne mitgebracht werden. Ein Spiel-Verzeichnis der in der Bibliothek vorhandenen Spiele mit Kurzbeschreibung und Link zu den jeweiligen Spielanleitungen kann unter oben genannter E-Mail-Adresse angefragt werden.

Spieldaten

Jeweils montags, ab 19 bis 22 Uhr, oder auch mal etwas länger am:

26. August
23. September
28. Oktober
25. November
16. Dezember
20. Januar 2025
10. Februar

Neu während den Wintermonaten auch sonntags, ab 14 bis 17 Uhr, am:

10. November
8. Dezember
12. Januar 2025
2. Februar

Wir freuen uns auf aufgestellte MitspielerInnen und vergnügliche Treffen.

Romy Peter und Nelly Wesselbaum



Dorfadvents Kalender 2024 Mettmenstetten



Mettmenstetter-Adventsfenster 2024 Einladung zum Mitgestalten

Die leuchtenden Adventsfenster in unserem Dorf prägen das Zusammenleben und ergeben einen ungezwungenen Austausch. Es sind immer wieder schöne Momente, eine Zeit für alte und neue Begegnungen, eine Zeit zum Innehalten und Staunen. Die Adventsfenster sind zu einer schönen Tradition geworden. Ich durfte die Organisation im letzten Jahr übernehmen und freue mich auf die 2. Runde in diesem Jahr.

Willkommen zum Mitmachen sind alle, die Lust haben ein Adventsfenster zu gestalten. Frauen, Männer, Kinder, Familien, Nachbar-Teams, Vereine, Schulklassen oder Unternehmen und auch NeuzuzügerInnen möchte ich motivieren, sich dem Brauch anzuschliessen.

Das Fenster des Tages wird jeweils um 17 Uhr geöffnet. Alle bereits geöffneten Fenster bleiben täglich beleuchtet. So ergibt sich für alle Betrachter und Besucher mit dem Nahen der Weihnachtszeit ein lichtvoller Weg durch unser Dorf.

Anmeldungen nehme ich gerne bis zum 20. Oktober entgegen über Sabina.berweger@gmx.ch oder 079 815 48 93

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Ich freue mich auf eine schöne Adventsfensterzeit mit euch.

Sabina Berweger

Die Person hinter den Leserbriefen



«Urs Preisig, Mettmenstetten» kann man oft unter Leserbriefen im Affolter Anzeiger, Tages Anzeiger, Sonntagszeitung oder in der NZZ lesen.

Mich interessierte es, den Menschen hinter den Texten kennenzulernen und zu erfahren, was ihn motiviert in die Tasten zu greifen. Urs Preisig (67) hat mich freundlich bei sich zuhause empfangen und bereitwillig Auskunft gegeben.

Im Wohnzimmer angekommen konnte ich nicht übersehen, dass die Preisigs Hundefreunde sind. Viele Bilder und Gegenstände erinnern an einen wunderschönen Shiba Inu (japanische Hunderasse), der leider nicht mehr lebt. Bereits vor seiner Pensionierung schrieb Urs Preisig den einen oder anderen Leserbrief. Seit seiner Pensionierung verfasst er als eifriger Zeitungsleser so zwischen 20 und 25 Leserbriefe pro Jahr und etwa zwei Drittel davon erscheinen dann auch in den Zeitungen. Seine Frau ist nach dem Verfassen immer seine erste Kritikerin. Er ist keiner Ideologie oder Partei verpflichtet, sondern sieht sich lediglich als kritischer Bürger. Wenn ihn ein Artikel oder eine Aussage ärgert, juckt es ihn in den Fingern und er bringt seine

Gedanken zu Papier. Urs Preisig hat viele Interessen und bezeichnet sich selbst als «breit aufgestellt». Er ist viel in der Welt herumgekommen, hat vieles gesehen und erfahren, was vor allem mit seiner beruflichen Karriere zu tun hatte. Sie verhalf ihm zu grosser Lebenserfahrung und zum Einblick in viele Branchen und Industrien.

Beruflicher Werdegang

Aufgewachsen ist Urs Preisig in Wollishofen und er absolvierte eine vierjährige Lehre als Maschinenmechaniker. Berufsbegleitend bildete er sich zwei Jahre an einer Abend-Handelsschule zum technischen Kaufmann weiter, wobei Verfahrenstechnik, Beratung und Verkauf im Vordergrund standen. Für die Firma Bayer, den heutigen Pharma- und Agrochemiekonzern, wechselten er und seine Frau ihren Wohnort für vier Jahre nach Deutschland in die Nähe von Leverkusen, wo er im Marketing europaweit für den Konzernbereich Kunststoffe/Polymere Werkstoffe tätig war. Anschliessend wurde Urs Preisig Vertriebsleiter, Prokurist bei Bayer Schweiz, Teilkonzern MaterialScience. Bekanntlich ändern Grosskonzerne immer wieder einmal ihre internen Abläufe und Strukturen, und so wurde Urs Preisig als Key

Account Manager, nebst Kunden in der Schweiz, auch zuständig für strategische Kunden in Baden-Württemberg, Bayern und den Neuen Bundesländern. Die letzten Jahre vor seiner Pensionierung arbeitete er überwiegend aus dem Home-Office, was ein hohes Mass an Eigenverantwortung, Organisationstalent und Motivation voraussetzte. Die Freude an der äusserst selbstständigen Arbeitsweise und die vielen Branchen, die er dabei kennenlernen durfte, waren die Triebfeder für seine Karriere. Natürlich war eine ausgiebige Reisetätigkeit damit verbunden.

Ganz persönlich

«Ich bin offen für Neues und gehe mit wachen Augen durch die Welt», so beschreibt Urs Preisig sein persönliches Motto. Diese Einstellung kam ihm nicht nur beruflich, sondern auch in der Ausübung eines Hobbys zugute. Als er 1999 ein halbes Jahr in Südengland lebte, merkte er bald, dass sein geliebtes Tennisspielen nicht die gleiche Popularität wie in der Schweiz besass. «We play golf», hiess es und so begann Urs Preisig mit diesem Sport und fand Gefallen daran. Da er Freizeit eh gerne in der Natur verbringt, passt ihm dieser Sport perfekt. Von seiner Frau erfuhr ich, dass er ein sehr guter Koch ist und gerne für beide oder gelegentlich für Freunde kocht. Daneben liest er gerne Reiseberichte und erstellt selber Cewe-Fotobücher, worin auch historische Hintergründe zu den besuchten Ländern, Orten und lokalen Ereignissen miteinbezogen werden. Nebst Kinobesuchen runden Kultur- und Konzertveranstaltungen seine Hobbys ab.

«Höre stets auch anderen Meinungen zu und respektiere sie» – ein schönes Motto für einen erfolgreichen Leserbriefschreiber.

Text: Willi Nievergelt

Foto: Jennifer Riedel



In unserem über 30-jährigen Vereinsbestehen haben wir schon viele Veränderungen mitgemacht. Waren es zu Beginn der Vereinszeit Themen wie Kinderbetreuung (Vorläufer des heutigen Dominos), Räbeliechtliumzug oder Elternbildung, zielen die heutigen Anlässe vermehrt auf Unterhaltung oder lehrreiche Inhalte ab. In all dieser Zeit blieb das Feuer und die Begeisterung zum Organisieren von attraktiven und altersangepassten Anlässen für Mettmenstetten und den umliegenden Dörfern bestehen.

Schon viele kleine Mättmistetter*innen lauschten gespannt den Erzählungen vom **Chasperli auf dem Bauernhof**, die grösseren Mättmistetter*innen liessen sich zu qualifizierten **Babysittern** ausbilden und stehen nun regelmässig bei Familien im Einsatz. Beim **Kinderkino**, das am 20. November zum zweiten Mal durchgeführt wird, werden tolle Filme zu Sackgeldpreisen gezeigt. Neu kommt das «**MFM-Projekt**» in unser Angebot, ein sexualpädagogisches Projekt, bestehend aus einem Workshop für 10 – 12-jährige Jungen und Mädchen inklusive Vortrag für die Eltern. Die Workshops finden in geschlechtsgetrennten Gruppen statt und werden von ausgebildeten Kursleiter*innen spielerisch und wertschätzend geführt.

Der **Mädchenworkshop** Die Zyklus-Show findet am 1. Februar 2025 statt.

Den **Workshop für die Jungs** Agenten auf dem Weg führen wir am 29. März durch. Beide Anlässe sind in Mettmenstetten.

Um weiterhin ein vielfältiges und buntes Programm anbieten zu können, sind wir vom Familienverein auf die Unterstützung von Mitgliedern und interessierten Mättmistetter*innen angewiesen. Neben den Anlässen für die Kleinen sollen in Zukunft auch Angebote für Mittel- und Oberstufenschüler*innen ins Programm aufgenommen werden. Vielleicht hast du als Elternteil oder ihr als Quartiergruppe eine zündende Idee, die wir als Funken gemeinsam zu einem Feuer für einen Anlass entfachen können. Sei es ein Töggeli- oder Dartturnier oder du kennst jemanden, der einen Graffiti-Workshop anbieten kann? Vielleicht kennst du dich gut mit Kräutern aus und möchtest mit den Kindern eine Heilsalbe selber machen? Oder du kannst einige Tricks mit dem Skateboard, die du weitergeben kannst? Wir unterstützen dich gerne bei der Realisierung von der Idee zum Anlass!

Informationen über uns, unsere Anlässe sowie Anmeldungen für die Workshops findest du unter: www.familienverein-mettmenstetten.ch

Für den Familienverein
Silvia Ortner



Glücksmomente am eigenen Leib erfahren

Der Jodlerklub am Albis sucht Projektsänger für den Jodlerabend 2025.

Manch einer hat sich wohl schon gesagt: Jodeln? Das klingt wunderschön! Aber ich, ich kann das doch nicht. Und Zeit dazu habe ich auch nicht. Stimmt fast: Jodeln ist eine Wucht. Und nein, Jodeln ist gar nicht so schwierig. Man muss es einfach ausprobieren! Damit man sich dem Vereinsleben nicht gleich allzu stark verpflichtet fühlen muss, bietet der Jodlerklub am Albis die Chance, für rund ein halbes Jahr in diese Form der Volksmusik einzutauchen – ohne gleich ganz ins Vereinsleben einzusteigen, sprich an sämtlichen Vereinsaktivitäten teilnehmen zu müssen.

Am 22. März 2025 führt der Jodlerklub am Albis wieder sein Chränzli in Hausen a.A. durch. Jetzt bietet sich die Chance, als Projektsänger dabei zu sein! Der Klub sucht aufgestellte, stimmungswichtige Männer, wobei natürlich auch Frauen willkommen sind, welche gemeinsam mit dem Jodlerklub auftreten. Zusammen werden rund acht Lieder einstudiert und im März 2025 auf der Bühne vorgetragen. Nach dem Auftritt entscheidet jeder Projektsänger selbst, ob es für ihn weitergeht oder nicht.

Die Proben finden jeweils am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in Hausen a.A. statt. Das wär doch etwas!

Thomas Coebergh
Präsident Jodlerklub am Albis
Kontakt: info@jkamallbis.ch



Wer spielt mit?

Mein Name ist José Luis, ich bin 38 Jahre alt, ursprünglich aus Mexiko und lebe schon länger in Mettmenstetten. Gerne würde ich 1x pro Woche am Abend Basketball oder Hallenfußball spielen. Wer wäre dabei? Bei Interesse bitte eine E-Mail an: jlmacias11@gmail.com. Ich würde mich freuen, wenn sich etwas ergeben würde.



KULTURVEREIN
«bi eus... z Mättmistette»

SUPERNOVA – Les Papillons

Les Papillons lassen sich in kein Genre pressen! Ihre Programme sind weder Comedy noch Liederabend, weder Kabarett noch Kammer-Konzert, vor allem aber eine sowohl musikalisch wie optisch fesselnde Performance, die unglaublich viel Spass und fast immer glücklich macht! Mit ihren Konzerten, in welchen sie in allen Ohren eingebrannte Zitate aus rund hundert Musikstücken zusammenbringen, sind Les Papillons einzigartig. Sie erzählen mit ihren wilden Collagen Geschichten, überraschen immer wieder mit ungeahnten Wendungen und entführen das Publikum in ihren musikalischen Kosmos. Die zwei mehrfach ausgezeichneten Musiker vereinen mit atemberaubender Virtuosität und

Verspieltheit die Welten von Pop und Klassik. Nun präsentieren sie nach zwanzig Jahren gemeinsamer Bühnengeschichte ihr Jubiläumsprogramm SUPERNOVA – ein neues Lichtgestirn am Firmament der Konzertbühnen!

Piano: Michael Giertz
Violine: Giovanni Reber

**Samstag, 2. November, 20.15h Uhr,
Schulhaus Wygarten, Singsaal**



Das Graue vom Himmel – Birgit Süss



Das neue Programm von und mit Birgit Süss, die sich wieder wortreich durch den Unsinn des Lebens buddelt. Inzwischen in der Lebenshälfte angelangt, in der man nicht nur zusehends, sondern auch zunehmend älter und man von grauen Haaren an ganz unvermuteten Körperstellen überrascht wird, kommt sie aus dem Staunen nicht mehr heraus: Weil – früher war doch alles schöner. Aber isses jetzt besser? Zeit, vielleicht doch langsam mal erwachsen zu werden – wo wir uns doch schon in der blauen Stunde des Lebens befinden. Aber was, wenn Golfspielen trotzdem immer noch zu langweilig ist, ausgerechnet der Achtsamkeitskurs einen zur Raserei bringen kann und man sich ausserdem still und heimlich in eine Crazy Cat Lady verwandelt? «Das Graue vom Himmel» – eine Fahrt ins Blaue, versetzt mit grauen Strähnen – ein Hoffnungsschimmer am Horizont, wenn der Alltag mal wieder über einem zusammenschlägt und sich zu einem Kuriositätenkabinett entwickelt.

Es wird gesungen. Noch mehr Chansons. Noch schöneres Liedgut. Übers Radfahren. Und natürlich über die Liebe. Auf schwäbisch.

Samstag, 30. November, 20.15h Uhr, im Rössli

Michael Mändli



Auch Trampolin-SpringerInnen gibt es im Turnverein Mettmenstetten

Eine kleine motivierte Gruppe Trampolin-SpringerInnen aus der Region startet für den Turnverein Mettmenstetten. Dies, obwohl der Turnverein kein eigenes grosses Trampolin besitzt.

Wie es dazu kam

Die Familie Kurmann aus Mettmenstetten suchte vor etwa 12 Jahren eine passende Sportart für ihren Sohn Jonas. Dabei wurden sie auf den Trampolinsport aufmerksam. Der Trampolinsport ist eine Nischensportart, obwohl er seit dem Jahr 2000 eine olympische Disziplin ist. Das Regionale Leistungszentrum (RLZ) liegt für die Säuliämter TrampolinspringerInnen nicht am Weg – es befindet sich in Rüti ZH. Trotzdem trainieren sie wöchentlich viele Stunden dort.

Auch die damals 9-jährige Schwester von Jonas, Larissa, fand grossen Gefallen am Trampolinspringen. Da beide

Kinder zu dieser Zeit bereits im Gerätturnen des Turnvereins Mettmenstetten aktiv waren und man einen Verein im Rücken braucht, um an (inter-)nationalen Wettkämpfen teilzunehmen, sind Jonas und Larissa Kurmann nie aus dem Turnverein ausgetreten. Seither starten sie für Mettmenstetten. Mit den Jahren kamen weitere Jugendliche aus der Region hinzu, welche sich der Mettmenstetter Trampolingruppe anschlossen. Der Trainingshauptort ist das RLZ in Rüti, doch der Vereinsort ist über die Jahre hinweg Mettmenstetten geblieben. Durch diese Trampolingruppe kam es, dass der Turnverein Mettmenstetten plötzlich auch an internationalen Wettkämpfen teilnahm und nebst Leichtathletik und Geräteturnen plötzlich auch an Trampolin-Siegerehrungen genannt wurde.

Wichtige Teilnahmen und Podestplätze der Mettmenstetter TrampolinspringerInnen:

Larissa Kurmann

2022: 19. Rang an der Junioren-Weltmeisterschaft, Zürichmeisterin
2019: Junioren-Schweizermeisterin, Schweizermeisterin der Senioren im Synchronspringen, Sieg am Eidgenössischen Turnfest der Junioren im Aarau

Zuvor häufige 2. und 3. Platzierungen an den Schweizermeisterschaften

Jonas Kurmann

2024: Zürichmeister
2023: 2. Rang an der Schweizermeisterschaft im Synchronspringen, 3. Rang an der Schweizermeisterschaft
2022: Zürichmeister

Gian Pelek

2024: Schweizermeister in der U13
2023: Teilnahme für die Schweiz an einem internationalen Wettkampf in Tschechien

Aktuell ist die Gruppe leider nicht mehr so aktiv wie in den letzten Jahren. Dies aus ganz unterschiedlichen Gründen. Larissa Kurmann ist noch immer geplagt von einer

Knochenabsplitterung am Mittelfussknochen, welche bereits über ein Jahr zurück liegt. Dies hält sie jedoch nicht davon ab, ca. 12 Stunden pro Woche in Rüti zu trainieren. 12 Stunden Training pro Woche klingt nach sehr viel, doch für eine Spitzensportlerin ist das eher eine gemütliche Anzahl an wöchentlichen Trainingsstunden. Im Vordergrund des Trainings steht momentan das Gewinnen von Freude und Vertrauen und noch kein spezifisches Wettkampfziel. Larissa muss sich noch etwas gedulden, um wieder an (inter-)nationalen Wettkämpfen teilzunehmen, falls dies jemals wieder möglich sein wird.

Jonas Kurmann besucht nun nach der Matura diesen Sommer die Rekrutenschule. Nächsten Sommer beginnt er ein Studium und kann aktuell noch nicht abschätzen, wieviel Zeit fürs Trampolinspringen noch bleiben wird. Jonas Scherer hat sich inzwischen gegen den Trampolinsport entschieden.

Der Jüngste und Aktivste im Bunde unter den Mettmensetter Trampolinspringern ist Gian Pelek aus Aeugst am Albis. Er besucht die Sportsek und ist nach wie vor ein aktiver Sportler.

Wie viele Mettmensetter TrampolinspringerInnen es weiterhin gibt, wird sich somit in der nächsten Zeit zeigen.

Olivia Bär
TVM-Jubiläums-OK

Das Regionale Leistungszentrum Zürich Trampolin

Als grösster polysportiver Kantonalturnverband der Schweiz hat der Zürcher Turnverband (ZTV) in jeder der vier olympischen Disziplinen einen Trägerschaftsvertrag mit dem Schweizerischen Turnverband (STV) abgeschlossen. Mit diesem Vertrag verpflichtet sich der ZTV, je ein Regionales Leistungszentrum (RLZ) für die Disziplinen Kunstturnen Männer, Kunstturnen Frauen, Rhythmische Gymnastik und Trampolin zu betreiben.

Standort

Das Regionale Leistungszentrum Zürich der TrampolinturnerInnen befindet sich im Bounce Lab in Rüti.

Ziele

Im RLZ steht die Ausbildung der Nachwuchsturner/-innen an erster Stelle. Ziel ist es die Turner/-innen so auszubilden, dass sie den Übertritt in ein Schweizerisches Kader schaffen. Das Bestreiten von nationalen und

internationalen Wettkämpfen ist ein Bestandteil der Ausbildung. Die höchste Zielsetzung für das RLZ ist die Teilnahme seiner Turner/-innen an internationalen Grossanlässen und die Qualifikation für das Nationalkader des STV. Der ZTV möchte kontinuierlich einen Kaderanteil an den Schweizerischen Kadern von 20 % erreichen.

Training

Im RLZ sind die Turnerinnen und Turner ab dem siebten Altersjahr bis und mit AthletInnen des Nationalkaders. Sie trainieren bis zu 18 Stunden pro Woche. Der ZTV ist bestrebt, optimale Trainingsbedingungen zu schaffen. Er sorgt für eine bestmögliche Koordination von Sport, Schule und medizinischer Betreuung. Aktuell trainieren ca. 28 Personen (die Anzahl Personen variiert vor allem bei den sehr jungen SportlerInnen häufig).

GUT

tut
gut

Jubiläums - Food Festival

Am 28. September wird unser Gesundheitszentrum zur Partyzone: Leckere Food-Stände, Musik und Party zum 30-jährigen Jubiläum.

Komm vorbei - wir freuen uns auf dich!

GESUNDHEITZENTRUM GUT
www.gut-tut-gut.ch





Räbeliechti-Umzug am Freitag, 8. November

Auch dieses Jahr freuen wir uns wieder auf einen traditionellen Räbeliechti-Umzug in Mettmisten. Wir begrüssen Kinder und Eltern mit ihren Räben um 18 Uhr auf dem Pausenplatz der Primarschule. Nach einer musikalischen Einstimmung mit Singen zu Gitarrenklängen spazieren wir mit den Kindern und ihren Lichtern los Richtung Grossholz.

Der Umzug führt uns wie letztes Jahr von der Langacherstrasse – Überquerung Grundrebenstrasse – Schürenstrasse – Hönggerstrasse – Überquerung Grundrebenstrasse – Grossholzerstrasse – Niederfeldstrasse – hinunter zum KIGA Niederfeld – Langacherstrasse – Turnhalle Wygarten und dann wieder zurück zum Pausenplatz. Dort warten auf uns eine feine Suppe, Wienerli, warmer Tee und Glühwein. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Teilnehmende. Auch Zuschauende am Strassenrand heissen wir herzlich willkommen.

Stephanie Isoz
für das OK Räbeliechti

Gartencenter Guggenbühl Adventsausstellung und Zvieri

Dienstag, 5. November
Abfahrt 14 Uhr ab Volg mit Privatautos

Anmeldung bis 3. November bei Kathrin Störi 076 394 73 37 oder kastoe@bluewin.ch



Spieleabend

Montag, 18. November, ab 18.30 Uhr
im Gemeinschaftsraum der Alterssiedlung.

Bringt eure Lieblingsspiele mit. Keine Anmeldung nötig. Kontakt: Silvana Bartels 078 759 39 56



Willkommen im DräSchiibe Kafi!

am Donnerstag, 31. Oktober
14.30 – 16.30 in der Bibliothek zu Kafi und Chueche
und am Donnerstag, 28. November
14.30 – 16.30 in der Bibliothek um Vogelfutter selber herzustellen.

Freiwilliger Unkostenbeitrag – keine Anmeldung erforderlich



Herbstsuppe im Pfarrhauskeller

Willkommen zur Herbstsuppe am **15. November ab 12 Uhr** im Pfarrhauskeller. Alle sind willkommen.

Suppe 5.– / Hot Dog 3.– / Kaffee und Kuchen: freiwilliger Beitrag
Kinder gratis
Keine Anmeldung erforderlich, einfach kommen.

Weitere Infos auf unserer homepage: www.draeschiibe.ch



Neuro-Hörtherapie
Verbessertes Hören – ADHS – Konzentrationsschwierigkeit



für Kinder und Erwachsene



EMR und ASCA anerkannt
Alexandra Meier
Telefon 044 767 00 16
neuro-hoertherapie.ch



Viehschau in der Schürmatt am 10. Oktober

Im Herbst findet wieder die alljährliche Viehschau im Dorf statt. In der Schürmatt auf dem Betrieb der Familie Haab werden die schön vorbereiteten Kühe von zwei Fachleuten beurteilt.

Nach verschiedenen Kriterien werden die schönsten Kühe ausgewählt. Für uns Züchter ist die schönste Kuh nicht die mit den längsten Wimpern, dem glänzendsten Fell oder der schönsten Farbe. Vielmehr sind es die funktionalen Merkmale, die die Grundlage für eine langlebige, leistungsbereite Kuh bilden. Man spricht von Begriffen wie: gutes Fundament, trockene Gelenke, hoch angesetzte, gut verwachsene Euter, breite Becken mit idealer Neigung, Kühe mit enormer Tiefe und breiter Brust und so weiter. Diese Kriterien sind wichtig für die Gesundheit der Tiere und die Milchproduktion. Im Euter wird die wertvolle Milch produziert. Deshalb ist ein gutes Euter für uns eines der wichtigsten Merkmale. Bei der Ausprägung und Lage der Becken, geht es unter anderem um die Fruchtbarkeit und die Voraussetzung für problemlose Geburten.

Der Anlass bietet allen Interessierten die Möglichkeit Landwirtschaftsluft zu schnuppern und mehr über die



Foto: Beat Furrer

Landwirtschaft zu erfahren. Der offizielle Teil beginnt um 8.15 Uhr mit dem offerierten Znüni der Raiffeisen Bank Cham-Steinhausen, zu dem alle Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen sind. «S'hät so lang's hät». Ab 9.15 Uhr beginnen die Schauexperten mit der Bewertung der Kühe. Besonders begehrt ist die Krönung der Miss Mettmenstetten kurz vor dem Mittag. Unsere Festwirtin Ursula Junker und ihr Team bewirten Sie gerne zu Kaffee

und Kuchen, einem feinen Mittagessen oder einem gemütlichen Pizza-Abend mit dem TV Mettmenstetten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Patrick Lussi
Viehzuchtverein Säuliamt



Unsere Schwarzkunst ist grün.
Seit 1897.

H

HELLER DRUCK
SINCE 1897

Oktober 2024

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Di	01.	Z'Mittags-Treff in der ETG	Evangelische Täufergemeinde	12:00 bis 13:30 Uhr, Weidstrasse 20
Mi	02.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14:00 bis 16:00 Uhr, Bibliothek
Mi	02.	Zyt für Gschichte	Bibliothek	15:00 Uhr, Bibliothek
Mo - Mi	07. - 09.	Kolibri Ferientage	ref. Kirche	09:00 bis 16:30 Uhr, vor dem Pfarrhaus
Mo	07.	Büchertreff «Was liest du?»	Bibliothek	10:00 Uhr, Bibliothek
Mo	07.	Sprechstunde	Gemeindepräsidentin Vreni Spinner	17:00 bis 18:00 Uhr, Gemeindehaus
Do	10.	Viehschau	Viehzuchtverein	08:15 Uhr, Schürmatt, Mettmenstetten
Sa	12.	Mitwirkungsanlass zum Projekt «Lokal vernetzt älter werden»	Kommission für Altersfragen	09:30 bis 13:00 Uhr, Rest. Rössli, Saal
So	13.	Endschiessen	Schützenverein Dachlissen-Mettmenstetten	10:00 bis 15:30 Uhr, Schützenhaus
Mi	16.	Strick-Treff	Vreni Spinner	19:00 bis 21:00 Uhr, Bibliothek
Do	17.	Mättmi economics	Oliver Bär	19:00 Uhr, Begegnungsort (Bibliothek)
Mi	23.	Fiire mit de Chliine	Kath. und ref. Kirchen	09:30 Uhr, ref. Kirche Knonau
Do	24.	Kunst & Religion	Katholische Kirche St. Burkard	19:30 bis 21:00 Uhr, kath. Kirche
So	27.	9. Radquer Mettmenstetten	Verein IG Radquer Mettmenstetten	08:00 bis 16:00 Uhr, Weidhof
Mo	28.	Spiel-Treff in der Bibliothek	Romy Peter und Nelly Wesselbaum	19:00 bis 22:00 Uhr, Bibliothek
Mi	30.	Fiire mit de Chliine	Kath. und ref. Kirchen	09:30 Uhr, Ref. Kirche Mettmenstetten
Do	31.	DräSchüibe-Kafi	DräSchüibe	14:30 bis 16:30 Uhr, Bibliothek

November 2024

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Sa	02.	SUPERNOVA – Les Papillons	Kulturverein bi eus	20:15 Uhr, Wygarten, Singsaal
Mo	04.	Sprechstunde	Gemeindepräsidentin Vreni Spinner	17:00 bis 18:00 Uhr, Gemeindehaus
Di	05.	Z'Mittags-Treff in der ETG	Evangelische Täufergemeinde	12:00 bis 13:30 Uhr, Weidstrasse 20
Di	05.	Gartencenter Guggenbühl	Frauenverein	14:00 Uhr, ab Volg
Mi	06.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14:00 bis 16:00 Uhr, Bibliothek
Do	07.	Telefonbetrug und Gefahren	Kommission für Altersfragen	19:00 bis 20:00 Uhr, Kath. Kirche
Fr.	08.	Erzählnacht «Traumwelten»	Bibliothek	18:00 bis 22:00 Uhr, Bibliothek
Fr	08.	Räbeliechtl-Umzug	OK Räbeliechtl-Umzug	18:00 Uhr, Schulhaus Gramatt
So	10.	Spiel-Treff	Romy Peter und Nelly Wesselbaum	14:00 bis 17:00 Uhr, Bibliothek
Mi	13.	Fiire mit de Chliine	kath. und ref. Kirchen	09:30 Uhr, ref. Kirche Knonau
Mi	13.	Zyt für Gschichte	Bibliothek	15:00 Uhr, Bibliothek
Fr	15.	DräSchüibe Herbstsuppe	DräSchüibe	12:00 bis 14:00 Uhr, Pfarrhauskeller
Mo	18.	Büchermorgen	Bibliothek	10:00 Uhr, Bibliothek
Mo	18.	Spieleabend	Frauenverein	ab 18:30 Uhr, Alterssiedlung
Mi	20.	Kinderkino	Familienverein	13:30 Uhr, Singsaal Gramatt
Mi	20.	Strick-Treff	Vreni Spinner	19:00 bis 21:00 Uhr, Bibliothek
Sa	23.	Chlausschiessen	Schützenverein Dachlissen-Mettmenstetten	08:00 bis 16:00 Uhr, Schützenhaus
So	24.	Chlausschiessen	Schützenverein Dachlissen-Mettmenstetten	09:00 bis 13:00 Uhr, Schützenhaus
Mo	25.	Spiel-Treff	Romy Peter und Nelly Wesselbaum	19:00 bis 22:00 Uhr, Bibliothek
Di	26.	Mättmi economics	Oliver Bär	19:00 Uhr, Begegnungsort (Bibliothek)
Do	28.	DräSchüibe-Kafi	DräSchüibe	14:30 bis 16:30 Uhr, Bibliothek
Mi	29.	Fiire mit de Chliine	kath. und ref. Kirchen	09:30 Uhr, ref. Kirche Mettmenstetten
Sa	30.	Chlausschiessen	Schützenverein Dachlissen-Mettmenstetten	08:00 bis 16:00 Uhr, Schützenhaus
Sa	30.	Das Graue vom Himmel – Birgit Süss	Kulturverein bi eus	20:15 Uhr, Rest. Rössli, Saal